

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	6 (1908)
Heft:	8
Rubrik:	Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer. Hebammenverein.

Zentralvorstand.

Wir teilen den Kolleginnen gerne mit, daß sich bis heute sechs Jubilarinnen mit 40 jähriger Tätigkeit und eine mit 50 jähriger melden konnten und wir ihnen die ausgemachte Prämie zusenden durften. Eine Kollegin, die sich sehr freute, auf 40 Fr. Anspruch machen zu können, mußten wir noch auf ein weiteres halbes Jahr vertrösten, weil sie erst mit Beginn 1909 voll 40 Jahre Praxis hinter sich hat und eine zweite, die allerdings schon über 40 Jahre Hebammme ist, konnten wir nicht berücksichtigen, weil sie erst 8 Jahre dem Vereine angehört.

Wie sehr dieses Geschenk den alten Kolleginnen Freude macht, beweisen die Dankesbriefen, die uns von den meisten zugekommen.

Wir gratulieren übrigens allen nochmals an dieser Stelle von Herzen zu ihrer langen Tätigkeit und wünschen, daß sie noch manches Jahr in guter Gesundheit weiterarbeiten mögen und ihnen allen ein froher Lebensabend beschieden sei.

Der Zentralvorstand.

Eintritte.

In den Schweizerischen Hebammenverein sind neu eingetreten:

Kanton St. Gallen:

R.-N. 185 Frau Müller-Wildhaber, Wallenstadt.
" 186 Frau Josephina Giger-Stolz, Waldkirch.

Kanton Thurgau:

" 94 Frau Sauter, Schönenberg,
" 95 Fr. Stüber, Enetach.

Kanton Luzern:

" 79 Frau Sager-Troxler, Emmenbrück.

Kanton Basel:

" 137 Frau Mausch-Dunkel,
Binningen bei Basel.

Krankenkasse.

Zu Gunsten der Krankenkasse sind an der Generalversammlung in St. Gallen, folgende Beträge eingegangen:

Von der tit. Firma Galactina . . Fr. 100
" " Firma Bühler & Werber,
in Bern " 50
" Frau Büh-Robinson, Samaden " 5
Durch Frau Lebrument-Rheiner in
in St. Gallen von Unge-
namt sein wollend " 10

Diese Gaben werden von der Krankenkasse-Kommission bestens verdankt.

Neu eingetreten sind:

R.-N. 176. Fr. B. Benz, Marbach, St. Gallen.
" 185. Frau Städler, Wyl, St. Gallen.
" 184. Frau Müller-Wildhaber, Wallen-
stadt, St. Gallen.
" 245. Frau Wirth, Winterthur, Zürich.
" 93. Fr. Bertha Leutenegger, Waltern-
wil, Thurgau.
" 97. Frau Kaufmann, Oberbuchsiten,
Solothurn.
" 130. Frau Hirsch-Kähler, Kernenried bei
Fraubrunnen, Bern.

Erkrankte Mitglieder:

Frau Menzi, Richterswil, Zürich.
Fr. St. Schaffhausen.
Frau Niederer-Ramseier, Freiburg.
" Kurz, Worb, Bern.
" Uz-Schneider, Bern.
Frau Fluri, Solothurn.
Frau Marti, Bremgarten.

Todesanzeige.

Nach langem, schwerem Leiden verschied am 26. Juli unsere Vereinskollegin

Frau Kähler von Bern, in Oberuzwil.

Wir empfehlern die liebe Verstorbene einem freundlichen Andenken.

Die Krankenkassekommission.

Den Mitgliedern der Krankenkasse wird noch mitgeteilt, daß diejen Monat August die erste Hälfte des jährlichen Beitrages der Krankenkasse eingezogen wird. Bitte diese Einzugskarten nicht zu refügieren.

In letzter Zeit wurden uns von einigen Mitgliedern Krankenammlungen geschickt, nachdem sie schon wieder gesund und im Beruf tätig waren. Solche Anmeldungen werden statutengemäß nicht berücksichtigt. Wir bitten daher alle Mitglieder, bei Erkrankung sofort das ärztlichezeugnis (gelbe Zettel) auszufüllen zu lassen, und an die Adresse von Fr. Emma Kirchhofer, Präsidentin der Krankenkasse des Schweizerischen Hebammenvereins in Winterthur, zu schicken. Mitglieder der Krankenkasse müssen, wenn sie ins Wochenbett kommen, ebenfalls einen gelben Anmeldungschein, mit Angabe des Datums der Niederkunft, vom Arzt oder von der sie pflegenden Hebammie ausfüllen lassen zum Bezug des Beitrages von 20 Franken.

Die Krankenkassekommission.

XV. Schweiz. Hebammentag in St. Gallen 24. und 25. Juni 1908.

Delegiertenversammlung

(Fortsetzung.)

Jahresbericht der Krankenkasse des Schweizer. Hebammenvereins.

Werte Kolleginnen!

Nun ist bereits das erste Jahr verflossen, in dem wir bangen Herzens die Verwaltung der Krankenkasse übernommen haben. Es ging aber besser als wir erwartet hatten, und können wir getrost den Muttes die kommenden Zeiten abwarten. Wir hatten jeden Monat wenigstens eine Sitzung, wo die laufenden Geschäfte erledigt wurden. Auch nahmen wir immer mehr Einsicht in die komplizierte Leitung einer Krankenkasse. Man hat auch sonst keine Ahnung, welchen Segen von einem solchen Institut ausgeht, denn nicht nur Krankheit, sondern Unfälle können uns Hebammen erwerbsunfähig machen.

Der Bestand der Mitglieder war am 30. April 1907: 281; Am 30. April 1908: 303. Eingetreten sind 32; ausgetreten 8; gestorben 2. Erhebt Euch zum Andenken an die Verstorbenen; es sind: Frau Zahnd in Riedbach (St. Bern) und Frau Sulser, Uznas (St. Gallen).

Als wir letztes Jahr die Krankenkasse übernahmen, machten wir es uns zur Pflicht, so viel als möglich Mitglieder anzuwerben, indem wir in vier Versammlungen je eine Delegierte sandten, die Sektion Winterthur übernahm die Umtriebskosten, was wir ihr bestens verdanken.

An diesen Versammlungen wurden viele Statuten und noch mehr Fragebögen verteilt, aber von den letztern kamen nur wenige ausgefüllt zurück. Diese Enttäuschungen waren sehr betrübend.

Im verflossenen Jahr mußten wir mit einer Neuerung beginnen und zwar mit dem Publizieren der erkrankten Mitglieder im Vereinsorgan, aber keine der gefürchteten Reklamationen ließ ein. Nur eines möchten wir noch an dieser Stelle erwähnen, ob man nicht die erkrankten

Mitglieder so lange in jeder Nummer der "Schweizer Hebammme" nennen könnte, bis sich die Patientin abmeldet, damit bei allfälliger längerer Krankheit eher Krankenbesuche gemacht würden, denn wie freut es einem so sehr, wenn man krank ist und die Gefunden an uns denken.

Den rübrigen Stanniol-Sammlerinnen den wärmsten Dank für ihre Gaben.

In unserem Berichtsjahr machten auch wir die leidige Erfahrung, wie unsere Vorgängerinnen in Solothurn, daß der Antrag § 8 nur zu sehr begründet ist.

Dann mußte ein neues Mitgliederverzeichnis der Kassiererin angehängt werden, weil das frühere durch Verheiratung vieler Mitglieder und aus andern Gründen viele Änderungen erfahren hat. Das Abschreiben war eine große und lange Arbeit, welcher sich die Kassiererin mit viel Fleiß unterzog, aber jetzt stimmt auch. Die Kassiererin hat das Verzeichnis ganz getrennt nach dem des Zentralvorstandes abgeschrieben.

Krankengelder wurden, auf die Kantone verteilt, ausbezahlt:

Zürich	an 6 Mitglieder	376 Fr.
Bern	" 7	374 "
Basel	" 4	247 "
Solothurn	" 3	144 "
St. Gallen	" 5	201 "
Thurgau	" 3	161 "
Schaffhausen	" 3	85 "
Uargau	" 1	72 "
Zug	" 1	41 "
Appenzell	" 2	85 "
Glarus	" 1	95 "
Schwyz	" 1	41 "

Mit der festen Zuversicht, daß auch in diesem neuen Vereinsjahr sich wieder viele Mitglieder in die Krankenkasse aufnehmen lassen werden, schließe ich den Bericht.

Winterthur, im Juni 1908.

E. Kirchhofer, Präsidentin.

Bericht der Rechnungsrevisorinnen der Krankenkasse der Schw. Hebammenvereins.

Als Revisorinnen können wir bezeugen, daß wir bei der Revision alles in musterhafter Ordnung voraanden. Die neue Kommission gibt sich alle Mühe, ihrer Aufgabe gerecht zu werden. Es ist gar kein leichtes, neben Beruf und Haushaltung sich in ein solches Amt hinein zu arbeiten. Wie die Rechnung aufweist, ist eine Vermögensverminderung von Fr. 216. 69 in der Betriebskasse zu verzeichnen. In Wirklichkeit wäre aber ein schöner Überschuss geblieben, wenn nicht Fr. 1023. 69 aus der Betriebskasse dem Reiterbund zugewiesen worden wären. Diese Änderung wurde noch vom abtretenden Vorstand besorgt. Um mehr Mitglieder für die Krankenkasse zu gewinnen, ist das Vorgehen der Sektion Winterthur lobenswert, die vier ihrer Mitglieder auf Kosten der Sektion nach allen Richtungen sandte, leider hatte diese Agitation wenig Erfolg. Die Anträge der Kommission der Krankenkasse möchten wir zur Annahme empfehlen. Der Delegiertenversammlung sprechen wir den Wunsch aus, sie möchte die anwesenden Mitglieder des Schweizer. Hebammenvereins, die der Krankenkasse noch nicht angehören, heute und morgen ohne Eintrittsgeld aufzunehmen.

Die Revisorinnen: Frau Denzler-Wyss.
Frau Meyer-Denzler.

Frau Denzler erklärt, daß dies in andern Vereinen oft gehandhabt werde, wie die Revisorinnen vorgebracht haben. Die Präsidentin bemerkt, daß schon in früheren Versammlungen Mitglieder eingeladen wurden, der Kasse beizutreten, daß aber dann oft nach Annahme das Eintrittsmandat für den ersten Beitrag refügiert wurde.

Frau Wyss findet, daß solche Mitglieder die das Eintrittsgeld nicht bezahlen wollen,

nicht zum Eintritt in die Krankenkasse gezwungen werden sollen und dies als eine Extrabegünstigung gegenüber den andern nicht gemacht werden kann.

Der Antrag wird in der Abstimmung mit Mehrheit verworfen.

Die Rechnungsreviererin der Krankenkasse, Frau Denzler, wünscht, es soll der Eintritt in die Krankenkasse obligatorisch erklärt werden.

Frl. Straub, Biel, gibt der Meinung Ausdruck, daß durch das Obligatorium der Krankenkasse dem Schweizerischen Hebammenverein viele Mitglieder verloren gehen würden, welche Ansicht allseitig erkannt wird.

Frl. Vollmar, Schaffhausen, bemerkt, daß es gar nicht möglich wäre, dies unter gegebenen Umständen durchzuführen.

Sektion Basel tritt energisch dafür ein, da ja der Beitrag ein minimus sei.

Frl. Baumgartner beantragt, es sei den Sektionen anheim zu stellen, dahin zu wirken, das Obligatorium in den einzelnen Sektionen einzuführen.

Die Präsidentin, Frl. Hüttemoser, bemerkt, daß viele Mitglieder das 50. Altersjahr bereits überschritten haben und darum nicht mehr aufgenommen werden können.

Frl. Hüttemoser, Basel, verlangt, daß neu eintretende Mitglieder verpflichtet wären, der Krankenkasse beizutreten.

Einzelne Sektionen berichten, daß sie ihr Möglichstes tun, junge, in den Verein angemeldete Hebammen für die Krankenkasse zu gewinnen.

* * *

Bericht des Zeitungsunternehmens.

Berichterstatterin: Frl. Baumgartner.

Das obligatorische Organ des Schweizerischen Hebammenvereins, die "Schweizer Hebammme", hat im verflossenen Jahr ungefähr folgendes erlebt:

Den Statuten gemäß hat sie der Leserschaft fachliche Belehrung und Aufklärung gebracht durch Behandlung von Erfahrungen aus der Praxis und zwar ist da manch gutes Wort gefallen. An der Generalversammlung in Zug (27. Juni 1907) hat Herr Dr. Imbach in seinem Vortrag über die Desinfektion der Hände dem Schweizer. Hebammenverein zwei Forderungen aus Herz gelegt, dahin zu wirken, daß in allen Kantonen der Schweiz von den zustehenden Sanitätsbehörden 1. genaue Desinfektionsvorschriften für die Hebammen erlassen und 2. Desinfektionsmittel in genügender Menge den Hebammen unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden.

Wenn der Schweizerische Hebammenverein diese beiden Forderungen auch wohl voll und ganz anerkennt, wenn jed einjährige Hebammme sagen muß, es sei in Abbruch der oft schlechten Löhne ungerecht, von uns zu verlangen, daß wir noch die Desinfektionsmittel beschaffen sollen, so ist doch der Verein augenblicklich nicht in der Lage, diese Angelegenheit an die Hand zu nehmen, jetzt, wo die Frage der Vereinheitlichung des Hebammenweises in der Schweiz hängig ist. Weder Petitionen, noch die "Schw. Hebammme" mit dem Vortrag von Herrn Dr. Imbach haben die Landesväter zu überzeugen vermocht, daß es nicht Hebammenwohl, sondern Volkswohl bedeuten würde, wenn der Staat das Beschaffen der Desinfektionsmittel übernehme. Hoffen wir, daß unser Vereinsorgan im Stillen wirke, jetzt wo es Eingang gefunden hat ins Bundeshaus. Herr Dr. Guillaume, Direktor des eidgen. statistischen Bureaus, hat sich nicht nur als Abonent gemeldet, er wünschte die "Schweizer Hebammme" von ihrem ins Leben getreten an kennen zu lernen. Es ist daher nicht gleichgültig, was sie bringt. Wenn sie auch unsere Zeitung ist und jede von uns das gleiche Recht hat, Artikel für sie zu schreiben, so ist es doch nicht gesagt, daß alles hinein passt. Die Statuten schützen das Organ übrigens mit dem Satz: "Persönliche Polemik ist

überhaupt unzulässig", überdies hat laut Protokollbesluß (Generalversammlung in Biel, Juni 1906) die damals eingeführte Zeitungskommission das Recht, einem anstößigen Artikel die Aufnahme zu verweigern. Wo etwas nicht zum Abdruck gekommen ist, bitte ich, nicht Böswilligkeit meinerseits dahinter zu sehen. Bei einer Einsendung z. B. wo sich eine Kollegin über eine andere beklagte, weil sie ihr den Rang abgelaufen, müßten wir uns sagen, diese Art Kollegialität sei häßlich und verdiente, veröffentlicht zu werden, allein, wenn wir die Spalten der "Schweizer Hebammme" einmal solchen Klagen zugänglich machen, würden sie sich bald mit ähnlichen Berichten füllen. Hebammen, die keine Kollegialität kennen, laufen leider viele herum, auch solche die heute noch um ein Trinkgeld arbeiten und sich und andern großen Schaden zufügen dadurch. Wir müßten zuerst bei uns aufzurüsten, um anständigere Verhältnisse zu erzielen, sagte unlängst ein Arzt zu mir und erzählte, wie eine Hebammme auf dem Lande für Pflege bei einer lange dauernden Geburt (schwere Zange) und für das Wochenbett 6 Franken verlangt habe bei gut situierten Leuten! Pflege bei der Geburt und im Wochenbett ist ein sehr weiter Begriff und glaube immer noch viele Hebammen, genug zu tun, wenn sie möglichst oberflächlich arbeiten. Daß sie den Hebammenstand in Misskredit bringen, bedenken sie nicht und doch hat die "Schweizer Hebammme" auch im verflossenen Jahr verschiedentlich darauf aufmerksam gemacht, welche Gefahren dem Stande drohen.

An wissenschaftlichen Vorträgen hat uns die Zeitschrift auch im verflossenen Jahr viel Belehrendes gebracht und ist uns wohl Manches klar geworden, dem wir vielleicht vorher keinen Namen zu geben wußten. Ich erinnere hauptsächlich an die Vorträge "Ueber eine besondere Art von Fehlgeburt" und "Ueber Thrombose", alle aber sind, mit Verständnis gelesen, von unschätzbarem Werte und verpflichten uns den Autoren gegenüber zu großem Dank.

Was mein Mitwirken an dem Organ betrifft, so habe ich mir redlich Mühe gegeben, den Leserinnen neben Heiterem auch Rücksicht zu bringen. Die Vorträge von Herrn Dr. Ganguillet zum Entwurf eines Bundesgesetzes betreffend die Kranken- und Unfallversicherung haben Ihnen einen Einblick verschafft. in die verschiedenen Versicherungsarten und haben Sie bekannt gemacht mit den Anforderungen des Bundes an solche Kassen, die auf Bundes-Subvention Anspruch erheben. Mögen Sie uns heute ein Wegweiser sein bei den Beratungen.

Trotz vermehrter Auslagen weist die "Schw. Hebammme" auch im verflossenen Jahr einen Einnahmenüberschüß von Fr. 1783.50 auf. Diesen Erfolg hat sie nicht zum mindesten erzielt durch die Interate. Dabei fällt uns auf, daß fast immer die gleichen Firmen inserieren, die allermeisten von Zürich und Bern, wo man ein besonderes Interesse nahm an der Zeitung. Wir machen die Kolleginnen auch von den andern Orten aufmerksam, Interenzen für die "Schweizer Hebammme" zu gewinnen. Sanitätsgeschäfte z. B. würden sicher mit gutem Erfolg inserieren.

Bern, im Juni 1908.

Anna Baumgartner.

* * *

Revisorenbericht über das Zeitungsunternehmen von Frl. Hüttemoser.

Bei der Revision der Geschäftsbücher über das Zeitungsunternehmen, die ich in Bern unter Beifall eines Fachmannes, Herrn Egenter, vornahm, konnte ich konstatieren, daß selbe in äußerst guter Ordnung gehalten werden. Frau Wyss-Kuhn, Kassiererin, führt das Kassawesen nicht nur sehr exakt und genau, für jedermann leicht überblicklich, mit allen Belegen für Einnahmen und Ausgaben versehen, sondern bekleidigt sich auch dabei größter Sparfamkeit.

So kann denn auch dieses Jahr wieder eine hübsche Reingewinn zur Verfügung gestellt werden und wenn die Höhe der Summe derselben vom letzten Jahr auch nicht gleich kommt, so liegt dies an verschiedenen sehr begreiflichen Umständen. So mußte das Jahr 1907 mit einer Schulden von 250 Fr. begonnen werden. Die Zeitungskommission von Zürich übergab das Geschäftswesen ohne genügenden Betriebsfonds für das 2. Halbjahr 1906, so daß Frau Wyss gezwungen war, um die Auslagen pro 1906 zu begleichen, 250 Fr. zu entlehnen, welche 250 Fr. sie selbstverständlich von den Einnahmen von 1907 wieder zurückbezahlt mußte. So stellt sich der wirkliche Reingewinn von 1906 um 250 Fr. niedriger, also auf Fr. 2,232.30, der pro 1907 um 250 Fr. höher, also auf Fr. 1786.17.

Sodann sind die verschiedenen Honorare beträchtlich erhöht worden, wozu noch der Aufschlag der Druckerei für Papier und Arbeitslöhne hinzukommt.

Alles in allem also und in Erwägung der letzgenannten Gründe dürfen wir dennoch konstatieren, daß das Zeitungswesen fortwährend prosperiert und für den Schweizerischen Hebammenverein eine hübsche Einnahme repräsentiert.

Frau Wyss, sowie den beiden Mitgliedern der Zeitungskommission, Frl. Ryß und Frau Stalder, gebührt unser aller herzlicher Dank für ihre fleißigen Leistungen in der Führung des Kassawesens.

Dank auch unserer verehrten Redaktorin, Frl. Baumgartner, die in intelligenter, unermüdlicher Weise besorgt ist, die Blätter unserer "Schweizer Hebammme" mit interessantem Stoff zu füllen und bei allen Leserinnen beliebt zu machen.

Hohen Dank auch Herrn Dr. Schwarzenbach, dem wissenschaftlichen Redakteur! Seine Aufsätze und Beiträge, die so leicht verständlich geschrieben und doch so belehrend alle uns interessierenden Gebiete berühren, lassen unsere "Schweizer Hebammme" die Konkurrenz mit jedem derartigen Blatte aufnehmen.

Besonders freundlich war es von Herrn Dr. Schwarzenbach, für die besten Aufsätze von Fällen aus der Praxis einen Preis auszuteilen zu wollen. Sehr wäre es zu begrüßen, wenn von dieser gütigen Öfferte fleißig Gebrauch gemacht würde und "die Fälle aus der Praxis" sich recht mehrten, und herzlich möchte ich es jener Kollegin, die mit den ausgesetzten 3 Fr. sich nach und nach einen Damestreibschiff erhöben will, gönnen, wenn sie ihren Zweck recht bald erreichte und recht viele Kolleginnen ihrem Beispiel folgen möchten.

Mai 1908. Die Revisorin: H. Hüttemoser.

* * *

Anträge des Zentralvorstandes:

a) Abänderung des § 1 der Vereinsstatuten.

Die Präsidentin beantragt Änderung des § 1 betreffs Eintragung ins Handelsregister.

Frau Wegmann, Winterthur, beantragt, daß der Zentralvorstand aus Mitgliedern von verschiedenen Sektionen zusammengesetzt werde.

Frau Rotach stellt den Antrag, daß es am besten wäre, daß diese Angelegenheit bis zur Ernennung eines neuen Zentralvorstandes beim alten bleiben möge und unterdessen in den Sektionen darüber gesprochen werden solle. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

c) Der Reingewinn unseres Organs soll der Krankenkasse zugewiesen werden.

Frl. Baumgartner, Bern, stellt den Antrag, der Reingewinn der "Schweizer Hebammme" soll der Krankenkasse und der Unterstützungskasse überwiesen werden. Durch eine Kostenberechnung von Zürich habe es sich herausgestellt, daß, um in eine Altersversicherung

aufgenommen werden zu können, für Mitglieder von 50 Jahren Fr. 112.68 jährliche Prämie während 10 Jahren bezahlt werden müssten, um vom 60. Jahr an 100 Fr. zu erhalten. Es sei tunlicher, das Geld für die Kranken- und Unterstützungsstiftung des Schweizerischen Hebammenvereins zu verwenden.

Fr. Wührmann betont, daß der Altersversorgungsfond dabei bis 1912 intakt bleiben müsse.

Fr. Denzler ist auch der Ansicht, daß eine Altersversorgung nach früher aufgestellten Berechnungen nicht zu stände komme, daß es aber ungerecht sei, die Zeitungsgelder der Krankenkasse zuzuweisen, der nur die wenigsten Mitglieder des Schweizer. Hebammenvereins angehören.

Die Präsidentin erwiderte, es stünde allen frei, der Krankenkasse beizutreten.

Fr. Walz, Basel, stellt den Antrag, das Geld soll nicht anderweitig verwendet werden, bevor die 10 Jahre, die in Solothurn zur Aeuflistung festgelegt wurden, vergangen sind, und daß mit der Altersversorgung durch Unterstüzung des Bundes eher etwas zu machen wäre. Es wäre also nicht tunlich, wenn man,

bevor die Zeit verflossen, also vor 1912 über das Geld verfügen würde.

Fr. Baumgartner teilt mit, daß es sich um eine eidgenössische Altersversorgung handle, sondern um eine eidgen. Kranken- und Unfallversicherung.

Gegenüber der Bemerkung, daß das Geld brach liege, betont Fr. Rotach, daß dies absolut nicht der Fall sei, indem solches ja Zins und Zinsszins trage. Es soll die richtige Zeit abgewartet werden. Gegenüber der gefallenen Aeußerung, die Hälfte des Zeitungsgeldes der Krankenkasse, die andere Hälfte dem Unterstützungs-fond einzurichten, gibt

Fr. Baumgartner einen Mittelweg an. Sie findet, es wäre am tunlichsten, wenn wir sagen, der Fehlbetrag, der durch Mehrauszahlung erwachsei würde, leistet die Vereinskasse mit Hilfe des Zeitungseingewinnes.

Der Antrag: Das Zeitungsgeld der Unterstützungs- und Krankenkasse zuzuweisen, wird angenommen.

Antrag der Krankenkassekommission:

Diese bemerkt, daß durch den bisherigen Modus bei 14-tägiger Auszahlung, viel mehr Gelder bezahlt werden, als Verpflichtung existiere und

beantragt, nur alle Monate, d. h. je am 3. eines jeden Monats die Krankengelder auszubezahlen.

Dieser Antrag wird von der Versammlung angenommen.

Fr. Kirchhofer möchte solches aber nur für ein Jahr probiert wissen.

Die Präsidentin beantragt, daß das Krankengeld auf Fr. 1.50 erhöht würde.

Fr. Rotach, Zürich, ist der Ansicht, daß es besser wäre, Fr. 1.50 für drei Monate, als Fr. 1. — für 6 Monate zu bezahlen.

Fr. Baumgartner liest zur Erläuterung einige Artikel aus dem neuen eidgenössischen Kranken- und Unfallversicherungsgesetz vor und glaubt, daß sogar Fr. 1.50 für 6 Monate ausbezahlt werden könne.

Dem Antrag, das Krankengeld von Fr. 1.50 für sechs Monate, provisorisch für ein Jahr auszubezahlen, wird zugestimmt.

Vorschlag des Zentralvorstandes, die Wöchnerinnen auch aufzunehmen und ihnen ein Krankengeld oder einen einmaligen Beitrag zu entrichten.

Dieser wird zum Bechluß erhoben und zwar soll ein Beitrag von 20 Fr. entrichtet werden, provisorisch auf ein Jahr.

Interessante Mitteilung. Herr Professor Dr. med. von Herff von Salis, Direktor des Frauenpitals Basel, schreibt: Ich möchte nicht verfehlten, Ihnen mitzuteilen, daß ich nach mehrjährigen Versuchen mit Ihren alkoholfreien Weinen bei der Behandlung von fiebernden Wöchnerinnen und sonst kranken Frauen die Überzeugung gewonnen habe, daß es für dieselben kein besseres und erfrischenderes, dazu

noch nahrhaftes Getränk gibt.

Die alkoholfreien Weine aus Meilen sind in der Krankendiätetik zweifellos den vergorenen Weinen bei weitem vorzuziehen, da sie, namentlich wenn kalt und mit Wasser verdünnt gereicht, zugleich Nahrungs- und Genussmittel sind, was von den alkoholhaltigen Weinen bekanntlich nicht gilt.

Ich habe diese Erfahrungstattheit auch in

meiner Abhandlung über Kindbettfieber hervorgehoben.

Ich habe daher Ihre Weine in dem mir unterstellten Frauenpital eingeführt. Sie werden von den Kranken so bevorzugt, daß z. B. im Jahre 1906 nicht weniger wie 1390 Flaschen verbraucht worden sind. Ich kann daher, wie wohl nicht Abstinent, diese Weine nur bestens empfehlen.

415

Professor Fröhwald, an der Abteilung für Kinderkrankheiten der Wiener allgemeinen Poliklinik, liess mir durch seinen Assistenten Dr. Norbert Swoboda mitteilen, dass seit Jahren mit einem ihm zur Verfügung gestellten grossen Versuchskontinent Beobachtungen über die Verwendbarkeit des „Kufeker“-Mehles ange stellt werden, und dass dasselbe sich in jeder Beziehung ausgezeichnet be währt hat. Der Inhalt der Büchsen war stets, selbst nach langer Aufbewahrung, von tadellosem, gleichmässiger Beschaffenheit.

Das „Kufeker“-Mehl wurde in erster Linie bei Verdauungsstörungen der Säuglinge infolge fehlerhafter künstlicher Ernährung verwendet und zwar nicht Aerztli. Literatur und Proben gratis. Fabrik diät. Nährmittel R. Kufeker, Bergedorf-Hamburg u. Wien. Generalvertreter f. d. Schweiz: C. A. Ulrich & Co., Zürich-Enge, Seestr. 45

Die empfehlenswerteste Leibbinde ist heute die

Beier-Leibbinde

Schutzmarke Nr. 20731.

Bestkonstruierte Leibbinde für operierte und nach dem Wochenbett; auch für solche Frauen, welche schwere Arbeiten zu ver richten haben. — Die Binde ist angenehm und bequem zu tragen, verschafft sicherer Halt, erhält den Körper schlank; sie erweist sich daher anerkannter massen als eine

Wohltat für die

Frauenwelt

Die Binde ist leicht waschbar. — Von den HH. Aerzten bestens empfohlen. — Telefon 5198.

Alleinige Fabrikantin:
Frau A. M. Beier, Zürich I.
Mühlebachstrasse 3.

— Verlangen Sie Prospekte. —

seltener als ausschliessliche Nahrung für kürzere oder längere Zeit, besonders häufig aber als Zusatz zur Milch. Auch bei grösseren Kindern ist die Verwendung des Präparates sehr empfehlenswert, wenn es sich darum handelt, in flüssiger oder breiiger Form eine reizlose Nahrung von grossem Nährwert zu zuführen, insbesondere bei Nephritis, akuten Gastrointestinalkarren, Magengeschwür, hartnäckigen chronischen Diarrhöen, bei Verätzungen der Speiseröhre sowie bei allen schmerzhaften entzündlichen Erkrankungen des Mundes und des Rachens.

Gesund und stark

gediehen die Kinder beim Gebrauche des leichtverdaulichen, weil fettärmeren

Kindermehl „Berna“

Keine Verdauungsstörung, kein Erbrechen, kein Magenkatarrh; bildet Blut und hat den höchsten Nährwert. Ueberall erhältlich oder direkt vom Fabrikanten **Hans Nobs**, Spitalgasse 6, Bern.

412

Es ist die Pflicht jeder Hebammme, ihren ganzen Einfluss daran zu setzen, um die Mütter zu veranlassen, ihre Kinder selbst zu stillen, denn es gibt keinen Ersatz für die Muttermilch. Hat eine Mutter nicht genügend Milch, oder verursacht ihr das Stillen Beschwerden, dann verordne die Hebammme, eventuell nach Rücksprache mit dem Arzt, das bewährte

387

Sactagol

Das Mittel bewirkt in kürzester Frist, meist schon in 1—2 Tagen, eine auffällige Vermehrung der Milch und be seitigt zugleich die Beschwerden des Stillens, wie Schwäche, Stechen in Brust und Rücken u. dgl.

Hebammen erhalten Proben und Literatur von unserem Generalvertreter Herrn **EMIL HOFFMANN** in Elgg (Zürich).

Vasogenfabrik Pearson & Co., Hamburg.

Goldene Medaille: Nizza 1884. Chicago 1892. London 1896. Gre noble 1902. — Ehrendiplom: Frankfurt 1880. Paris 1889 etc. etc.

Birmenstorfer Bitterwasser Quelle
(Kt. Aargau).

Von zahlreichen medizinischen Autoritäten des In- und Auslandes empfohlen und verordnetes natürliches Bitterwasser, ohne den andern Bitterwassern eigenen unangenehmen Nachgeschmack. Mit ausserordentlichem Erfolge angewandt bei habitueller Verstopfung mit Hypochondrie, Leberkrankheiten, Gelbsucht, Fetherz, Hämorroidal- und Blasenleiden, Krankheiten der weiblichen Unterleibsorgane etc.

Wöchnerinnen besonders empfohlen.
Als einfaches Abführmittel wirkt es in kleiner Dosis.

Erhältlich in allen **Mineralwasserhandlungen** und grösseren **Apotheken**. Der Quelleninhaber: 403 Max Zehnder in Birmenstorf (Aarg.).

§ 20. Dem Antrag, es sollen jeweils außer der Präsidentin der Krankenkasse auch die andern zwei Mitglieder der Kommission an der Delegierten- und Generalversammlung teilnehmen, wird ebenfalls zugestimmt.

Anträge der Sektion Bern:

- 1.
- 2.
3. sind durch das Vorangegangene erledigt.
- 4.
- 5.

Frl. Kirchhofer bemerkt hierzu, daß es der Krankenkasse-Kommission unmöglich sei, im Mai das Krankengeld von 303 Mitgliedern einzuziehen.

Frl. Baumgartner betont, daß der Halbjahresbeitrag am Anfang und nicht erst nach drei Monaten einbezahlt werden müsse.

Die Präsidentin, Frl. Hüttemoser, findet es für das beste, die Sache zu belassen wie sie ist.

Der Antrag Bern wird abgewiesen.

Antrag der Sektion Thurgau:

- a) Die Präsidentin betont, daß mit Fr. 1.50 Taggeld die Arzt- und Spitalkosten nicht auch noch übernommen werden können.

Frl. Rotach klagt die Firma Bühler & Werder an, daß sie für den Inseratenanteil mehr besorgt hätte sein sollen und betont, daß solcher mehr gepflegt und vergrößert werden müsse.

Frl. Baumgartner bekämpft diese Anschuldigung und sagt, daß die Hebammen selber mehr Propaganda für das Inseratenwesen entfalten möchten.

Frl. Kirchhofer macht Mitteilung, die Firma Bühler & Werder habe der Krankenkasse 50 Fr. geschenkt und Frl. Baumgartner bemerkt, daß dies vor dem Capitul geschehen sei.

- b) Die Präsidentin ersucht die Sektion Thurgau, die Mitgliederbeiträge im Juli oder spätestens im August einzuziehen und mit den Kontrollnummern versehen an die Zentralkasse zu senden, da solches bis dahin unterlassen wurde.

Antrag der Sektion Winterthur:

Frau Wegmann begründet den Antrag damit, daß es eine Pflicht sei und findet, man solle es probieren und durch eine Kommission ein Projekt ausarbeiten lassen.

Der Antrag wird abgewiesen.

(Fortsetzung folgt.)

 Notiz.

Die Kolleginnen aus der bernischen Sektion, die 40 und mehr Jahre praktiziert haben, sind beim Zentralvorstand in St. Gallen angemeldet und werden wohl darauf hin die 40 oder 50 Franken erhalten, die sie sich durch 40 und 50 Jahre lange Tätigkeit im Beruf reichlich erworben haben. An Hand der kantonalen Kontrollen könnten alle Patent-Fahrgänge genau ermittelt werden.

Wir gratulieren den Jubilarinnen herzlich, denn hoffentlich wird es ein Jubel sein, unverhofft ein solches Geschenk zu bekommen.

Ackerschott's Schweizer Alpenmilch - Kindermehl nach neuestem, eigenem Verfahren hergestellt.

Zur Hälfte beste, kräftigste Schweizer Alpenmilch enthaltend, ist das leicht verdaulichste und kräftigste, unübertroffene Nährmittel für Säuglinge u. Kinder jeden Alters, wurde bei schwächlichen Kindern u. Magenkranken mit grösstem Erfolg angewandt.

Herr Dr. Ettori Levi aus dem Sanatorium Morimondo, Mailand, schreibt uns: „Das Kindermehl Ackerschott ist ein ausgezeichnetes Nahrungsmittel für die Kinder und eines der besten Produkte dieser Art.“

ACKERSCHOTT'S Solothurner Schweizer ALPEN-MILCH- Kindermehl

Aerztlich
empfohlen

Kein Brechdurchfall!

Wo Muttermilch fehlt,
bester Ersatz derselben.

— Zahlreiche Zeugnisse. —

Probbedosen
und Prospekt gratis.

Goldene Medaille

Anvers 1907

Goldene Medaille

und Ehrenkreuz der Stadt

Madrid 1907

Silb. Fortschritts-Medaille

Wien 1907

Kindermehl Ackerschott ist

392

Landolt's Familienthee,

10 Schachteln Fr. 7.—

Recht engl. Wunderbalsam, ächte
Balsamtröpfchen, per Dutzend Fläschchen
Fr. 2.—, bei 6 Dutzend Fr. 1.85.

Rechtes Nürnberger Heil- und Wund-
pflaster, per Dutzend Dozen Fr. 2.50.

Wachholder-Spiritus (Gesundheits-),
per Dutzend Fläschchen Fr. 5.40.

Sendungen franco und Packung frei.

Apotheke C. Landolt,
Netstal, Glarus.

Kinderwagenfabrik Zürich



Beste und billigste direkte Bezugsquelle von **Stubenwagen**, **Kinderwagen**, **Sportwagen**, **Promenadenwagen**, **Klapp-** und **Liegestühle**, **Kinder-**
möbel etc. Verlangen Sie gefl. Gratiskatalog von der Kinderwagenfabrik Zürich

J. Assfalg, b. der Gemüsebrücke (Schipfe 25).

MAGGIS + Gekörnte Fleischbrühe mit dem Kreuzstern, für Hebammen, für Wöchnerinnen

gleich empfehlenswert, um **stets** und **an jedem Ort** über frische Fleischbrühe bester Qualität verfügen zu können.

Durch blosses Uebergießen der Körner mit kochendem Wasser wird sie augenblicklich wieder gebräuchsfertig gemacht. (378)

Zu haben in Glastöpfen von 65 Rp. an.

Reiner Hafer-Cacao Marke Weisses Pferd

Nur echt in **roten** Cartons zu 27 Würfel à 1.30 Paqueten, Pulverform „1.20 Ueberall zu haben.

371

ULCEROLPASTE vorzügliche, nach **langjähriger**, **ärztlicher** Erfahrung von prakt. Arzt hergestellte Salbe bei **Krämpfaderen**, **Hämorrhoiden**, **Wolf**, **Hautausschlägen** und **Wundseine** der Kinder, sollte in keinem Hause fehlen. —

Erhältlich zu Fr. 1.25 in der Victoria-Apotheke von **H. Feinstein**, vorm. C. Härlein, jetzt mittl. Bahnhofstrasse 63, **Zürich**

350

Prof. Dr. Soxhlet's Nährzucker ohne Abführwirkung als Zusatz zu Kuhmilch beste Dauernahrung für gesunde und kranke Säuglinge, vom frühesten Lebensalter an, klinisch bewährt bei akuten und chronischen Verdauungsstörungen. Detailpreis der Büchse von $\frac{1}{2}$ kg Inhalt **Mk. 1.50**; Detailpreis der Büchse von 300 gr Inhalt **Mk. 1.—**. **Verbesserte Liebigsuppe** in Pulverform indiziert als Nahrung für Säuglinge, die an Obstipation leiden. Die Büchse à $\frac{1}{2}$ kg Inhalt **Mk. 1.50**, wohlgeschmeckendes, kräftigendes Nährpräparat für Kinder und Erwachsene, Kranke und Genesende. Detailpreis der Büchse von $\frac{1}{2}$ kg Inhalt **Mk. 1.20**. In Apotheken und Drogerien. **Nährmittelfabrik München, G. m. b. H., in Pasing.**

414

Frische Heidelbeeren, 5 Kilo Kist. Fr. 2.50, 2 Kist. Fr. 4.70, 4 Kist. Fr. 9.10. **Preiselbeeren**, sehr schöne, 5 Kilo Kist. Fr. 2.80, 2 Kist. Fr. 5.20, 4 Kist. Fr. 9.60. (0. F. 187) **Alles franco**. **Adressänderungen** vorzunehmen ist nur möglich, wenn die alte und neue Adresse angegeben wird. — Bitte, **W. Banolari, Brusio (Graub.)** merken Sie sich doch das.

Schutzmarke. 335

Schutz gegen Kinderdiarrhöe!

Berner-Alpen-Milch.

Naturmilch

nach neuestem Verfahren

der Berneralpen-Milchgesellschaft Stalden, Emmenthal

nur 10 Minuten lang sterilisiert.

Wichtig! Durch Anwendung dieses neuen Verfahrens werden die nachteiligen Veränderungen der Milch, wie sie durch langandauerndes Sterilisieren in kleinen Apparaten entstehen, gänzlich vermieden.

Der beste Zwieback

für Wöchnerinnen und Kranke ist der berühmte

Zwieback „Berna“

Apoth. Kanoldt's

Tamarinden

(mit Schokolade umhüllte, erfrischende, abführende Fruchtpastillen) sind das angenehmste und wohlschmeckendste

Abführmittel

f. Kinder u. Erwachsene.

Schacht. (6 St.) 80 Fr. einzeln 15 Fr.
in fast allen Apotheken.
Allein echt, wenn von Apoth.
C. Kanoldt Nchf. in Gotha.

Depot: (389)

Sanitätsgeschäft

J. Lehmann

Kramgasse 64, Bern 39

empfiehlt sich den geehrten Hebammen in Artikeln zur Kinderpflege, wie auch in Bandagen (Leibbinden, Nabel- und Bruchbänder). Unterlagen, Verbandstoffe, Watte, Irrigatoren, Glycerinspritzen etc. etc.

Apotheke zur Post, Kreuzplatz,
Zürich V.

Für Hebammen!
m. höchstmöglichem Rabatt:
Sämtliche
Verbandstoffe
Gazen, Watten, Binden
Folzenwollkissen

Wüller's Kompressen
zur rationellen Behandlung der
Krampfadern
und
Beingeschwüren

find von konstantem Erfolge und werden
täglich verschrieben. Hebammen 30 %
Rabatt. Die Fläschle, für einen Monat
genügend, Fr. 2.75 gegen Nachnahme. Be-
stellungen (Postkarte) sind an die **Theater-
Apotheke in Genf** zu adressieren. 40

**Aechte Soxleth-Apparate
Gummistrümpfe
Elastische Binden
etc. etc.
Prompte Auswahlsendungen
nach der ganzen Schweiz**

Sanitätsgeschäfte

342) der
Internation. Verbandstoff-Fabrik
(Goldene Medaille Paris 1889,
Ehrendiplom Chicago 1893)

Zürich: Basel:
Bahnhofstr. 74 | Gerbergasse 38

**Zur Zeit der Hebammenkurse in
der Aarg. Gebäranstalt in Aarau
jeweil von Anfangs Februar bis
Mitte Dezbr., können Schwangeren
für 4 Wochen vor und 4 Wochen
nach der Niederkunft unentgeltlich
Aufnahme finden.**

**Diesbezügliche Aufnahmegeruch
mit Zeugnis von einem Arzt oder
einer Hebammme sind an die Spital
direktion zu richten.**

40

<p>Eine gute, von Aerzten und Hebammen empfohlene Salbe gegen das Wundsein kleiner Kinder à 40 Ets. ist erhaltlich bei Apotheker Gaudard, Bern. Man verlange Muster.</p>	<p>Badener Haussalbe bei Krampfadern, offenen Beinen per Ditzd. Fr. 3. 60. Kinder - Wundsalbe per Ditzd. Fr. 4. — von zahlreichen Hebammen mit grösstem Erfolge verwendet, empfiehlt (395) Schwanenapotheke und Sanitätsgeschäft Zander in Baden (Aarg.).</p>
---	--



Marque de
NESTLE'S
Kindermehl

Altbewährte —
Kindernahrung
Grösster Verkauf der Welt

hors Concours Paris 1900
35 Ehren-Diplome
39 Gold-Medaillen
Mailand 1906: Grand Prix
Höchste Auszeichnung

Seit mehr als 35 Jahren von
ärztlichen Autoritäten
der ganzen Welt empfohlen

Expo

Muster werden auf Verlangen
gratis und franko durch
Nestlés Kindermehlfabrik Vevey
versandt.

Man bittet, speziell die Marke:

NESTLE

zu verlangen!



Bern, 18. Oktober 1898.

Das Nestlé'sche Kindermehl hat mir unter den Bedingungen, unter welchen ich die Verabreichung von Kindermehlen für erlaubt und angezeigt erachte, gute Dienste geleistet. Ich verwende das Mehl sowohl im Spital wie in der Privatpraxis oft und viel. Die Fabrikation ist eine sorgfältige, was sich aus der steten Gleichmässigkeit des Präparates und aus dessen Haltbarkeit ergibt.

Prof. Dr. **M. Stoss**,
Direktor des „Jenner“-Kinderspitals in Bern.

Bern, 24. Juni 1899.

Seit *beinahe 30 Jahren* verordne ich Nestlé's Kindermehl teils als ausschliessliche Nahrung der Säuglinge, teils zusammen mit Milch, — oft sogar vom Tage der Geburt an. Dasselbe wird von allen Kindern vertragen und kann stets die Mutter- oder Ammenmilch ersetzen. In Fällen wo infolge einer Verdauungsstörung Milch nicht mehr vertragen wurde, war Nestlé's Präparat die einzige Nahrung, welche keine Leibschermerzen verursachte. Ein sehr delikates Kind, dem die Muttermilch fehlt, kann sogar unter Ausschluss der Kuhmilch vom ersten Tage an damit aufgezogen werden. Bei plötzlicher Entwöhnung selbst schwächer und noch sehr junger Kinder ersetze das Nestlé-Mehl die Muttermilch, ohne dass dieser Übergang zu Verdauungsstörungen führte. Kinder, die Milch gern vertragen, werden immer zu ihrem grossen Vorteil ein- bis zweimal am Tage etwas Nestlé-Suppe nehmen, — abwechselnd mit Kuhmilch oder Muttermilch, namentlich wenn letztere zu versiegen beginnt.

Dr. Dutoit, Kinderarzt.

Interlaken, 16. August 1900.

Da ich seit 9 Jahren das Nestlé-Kindermehl in meiner Praxis verwende, so bin ich gerne bereit, Ihnen hiermit zu bezeugen, dass ich mit dem damit erzielten Erfolgen sehr zufrieden bin und es allen jungen Müttern bestens empfehlen kann. Es bildet Ihr Kindermehl ein vorzügliches Ernährungsmittel für Kinder der verschiedensten Konstitution und hat noch den grossen Vorteil, dass es fast ohne Aufnahme gern genommen wird.

340)

Dr. Seiler.



GALACTINA
Kindermehl aus bester Alpenmilch
Sleisch-, blut- und knochenbildend

Die beste Kindernahrung der Gegenwart.

22 Gold-Medaillen @ 18 Grands Prix

25-jähriger Erfolg



Länggasskrippe Bern schreibt: Wir verwenden seit Jahren Galactina in allen Fällen, wo Milch nicht vertragen wird; selbst bei ganz kleinen Kindern hat sich in Krankheitsfällen Galactina als lebensrettend bewährt. Sehr wertvoll ist Galactina in Zeiten, wo nasses Gras gefüttert wird, auch während der grössten Hitze, wo trotz aller Sorgfalt die Milch sehr rasch verdorbt.

Dr. Zimmermann, Zurzach, schreibt: Ich teile Ihnen mit, dass ich mit Galactina bis jetzt die besten Erfahrungen gemacht habe; ich wende dasselbe bei meinem 1/4jährigen Knaben schon seit 2 Monaten an und kann zu meinem grössten Vergnügen sagen, dass er dabei prächtig gedeiht und sich vollkommen normal entwickelt und bis jetzt keine ungesunde Minute gehabt hat; dieselbe Erfahrung habe ich auch in meiner Kinderpraxis gemacht, wo ich Galactina schon seit Jahren sehr viel verordne, ohne einmal irgend welche Verdauungsstörungen bemerkt zu haben. Ich halte daher Galactina als eines der besten Kindermehle, das zur Ernährung des Kindes sehr empfohlen werden darf.

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit franko und gratis Muster und Probeküchen, sowie die beliebten Geburtsanzeigekarten, mit denen Sie Ihrer Kundschaft eine Freude bereiten können.



Galactina für das Brüderchen.

Schweiz. Kindermehl-Fabrik Bern.

Beilage zur „Schweizer Hebammme“

15. August 1908.

N. 8.

Sechster Jahrgang.

Vereinsnachrichten.

Sektion Appenzell. Ein schöner Tag liegt hinter uns. Unter anderem freute mich auch das fast vollzählige Erscheinen unserer Sektionsmitglieder am Festort. Um so betrübender aber war, daß am 6. August in Trogen nur wenige erschienen. Gleichwohl hielt Herr Dr. Rüttmann einen wissenschaftlich inhaltsreichen Vortrag über die Notwendigkeit des Stillens, beruhend auf vielfach natürlichen Tatsachen. Dies bestens verdankend, mußten wir nur bedauern, daß es nicht viele gehört hatten. Möge die einst in Herisau stattfindende Hauptversammlung besser besucht werden.

Für den Vorstand: Mariette Schieß.

Sektion Baselstadt. Des St. Jakobfestes wegen ist unsere nächste Sitzung auf Mittwoch den 2. September verlegt worden. Wir bitten um vollzähligen Besuch, da wir voraussichtlich ärztlichen Vortrag haben. Der Vorstand.

Sektion Bern. Wie alljährlich, haben wir auch dieses Jahr für den Monat September eine Vereinsitzung nach auswärts angeordnet. So gehen wir denn am 5. September nach Burgdorf, wo uns von Herrn Dr. Mojsimann daselbst in verdankenswerter Weise ein Vortrag über Brustentzündung, ihre Verhütung und erste Behandlung, zugesagt ist. Der Vortrag findet um 2 Uhr nachmittags im Hotel Guggisberg statt.

Wir Bernerinnen fahren um 12³⁰ hier ab und hoffen, daß sich uns eine große Anzahl anschließen werde. Nach dem Vortrag bleibt uns noch Zeit zu einem gemütlichen Plauderstündchen.

Alo auf Wiedersehen im heimeligen Burgdorf.

Im Namen des Vorstandes:

Die Präsidentin: Die Sekretärin:
Anna Baumgartner. A. Wyss-Kuhn.

Sektion Rheintal. Am 24. Mai hielten wir eine Versammlung im lieblichen Dörlein Buchen ab, welche soziell gut besucht war. Herr Dr. Kräemann referierte über Eklampsie und verdanken wir ihm seine Worte hier nochmals bestens. Schon anfangs bemerkte er, er würde sich der Kürze befleissen, da ein herrlicher Frühlingstag ins Freie locke und empfahl uns, dem „Steinernen Tisch“ einen Besuch zu machen, was wir dann auch befolgten und eine herrliche Aussicht auf das in schönster Blütenpracht vor uns liegende Rheintal belohnte unsere Mühe dorthin zu gehen. Nur zu bald mußte aufgebrochen werden, um, nach einem fröhlichen „auf Wiedersehen“ sich wünschend, die meisten Dampfschw. bestiegend, die meisten Rappen der Heimat zuzusteuern.

Unsere nächste Versammlung findet statt: den 25. August nachmittags 3 Uhr in der „Helvetia“ in Altstätten. Vollzähliges Erscheinen wird unbedingt erwartet, da die Jahresbeiträge eingezogen werden müssen.

Die Aktuarin: Fr. Walt.

Sektion Solothurn. Die Versammlung in Olten nahm einen sehr guten Verlauf. Nach einer herzlichen Begrüßung seitens der Präsidentin hielt Herr Dr. Christen einen sehr gebiegenen Vortrag über „Tuberkulose“. Es ist dies ein Thema, mit dem auch wir Hebammen zu rechnen haben. Wir danken Herrn Christen nicht nur für seinen zeitgemäßen Vortrag, sondern auch für seine Bemühungen, unser Stand zu heben und unsere Bestrebungen zu förbern, so daß, nach solchen Besprechungen, wir immer wieder froh und frisch an's Werk gehen, deshalb nochmals Dank. Nachdem dann endgültig

die Zweigsektion sich wieder mit der Sektion Solothurn vereinigt, wurde beschlossen, alljährlich wenigstens eine Versammlung in dort abzuhalten; nachdem der Delegiertenbericht verlesen, wurde die Versammlung geschlossen.

Die Schriftführerin.

Sektion Zürich. Unsere Versammlung am 23. Juli war mäßig besucht und wurden die Traktanden prompt erledigt. Am meisten zu sprechen gab der Ausflug, d. h. über den Ort, wo hin, war man bald einig, aber das „wie“! Wir können nun den verehrten Mitgliedern mitteilen, daß unser schönes, freudig begrüßtes Projekt einer Break- resp. Bruggwagenfahrt an unübersteigbaren Hindernissen gescheitert ist! Nun benützen wir halt den „Choli“ zu unserm auf den 20. August (Donnerstag) nach Uster geplanten Ausflug. Sollte das Wetter ungünstig sein, dann wird es auf Dienstag den 25. August verschoben. Abfahrt in Zürich-Hauptbahnhof (II. Perron) 1⁰⁰ Uhr mittags. Zu einem Simbli (Kaffi oder füscht oppis guets!) lassen wir uns im „Sternen“ nieder. Heimreise: Zeitpunkt unbestimmt.

So hoffen wir denn, daß sich recht viele Kolleginnen bejammeln, um zusammen einige unbeforgte, humorgewürzte Stunden zu genießen. Wer nicht im Bilde zu uns stößt, mag sich am Bahnhof Uster nach den andern Kolleginnen auf Urlaub umsehen.

Mäßig etliche Grüze vom Vorstand und häzlicher Gladig zum Cho, b'sonders a die Hebammme us dene umliegende Bezirke u Orte.

au eine vo dr Schriftführerin:
A. Stähli.

Erkältungskrankheiten und Jahreszeit.

Es ist eine Erfahrungstatthe, daß die Leute sich im allgemeinen viel zu sehr vor den sogenannten Erkältungskrankheiten fürchten. Diese Erkältungskrankheiten bestehen hauptsächlich in Katarrh der Nase, des Halses, der Lufttröhre und der Lunge selbst, sowie in Muskel- und Gelenkrheumatismus. Warum aber diese Möglichkeit, bei der kleinsten Gelegenheit, wie Zugwind, Stehen vor der Haustüre, Gang in die Stadt, einen bösen Schnupfen, einen hartnäckigen Husten sich zu holen? Darauf ist zu antworten: weil das Publikum und namentlich die Städtebewohner und darunter hauptsächlich die Stubenhocker sich zu wenig abhärten. Dabei verstehen wir unter Abhärtung nicht etwa nur Kaltwasserproduktion, sondern auch eine vernünftige Kleidung, systematisches sich Ergehen an der frischen Luft auch bei der Winterkälte und zu Hause wenigstens morgens eine Abwaschung des Körpers mit temperiertem Wasser auch den Winter über.

Die Kleidung hat die Aufgabe, den Wärmebestand des Körpers zu regulieren. Sie muß daher einerseits vor Abkühlung schützen, anderseits wieder luftig genug sein, um eine Überhitzung der Haut zu verhindern. Der Hygieneprofessor Kubner in Berlin hat darüber exakte Untersuchungen angestellt. Im Winter ist Wolle besonders bei der Wahl der Oberbekleidung vorzuziehen, weil sie das lockerste und lufthaltigste und damit wärmste Gewebe ist. Der dichteste Stoff umschließt immer noch 50% Luft, ein Wollfilz bis 90%, das Tierfell sogar 98%. Dabei darf auch die Winterkleidung nicht zu dicht und undurchlässig sein, damit sich die Ausdünstungen der Haut nicht als Schweiß anaccmeln und so eine Durch-

feuchtung der Stoffe bewirken können. Den Kindern im Winter den Hals nackt und die Beine bloß zu lassen, ist eine mißverstandene Abhärtungssucht und führt zu unmütiger, unter Umständen gefährlicher Wärmeabgabe.

Besondere Aufmerksamkeit verdient das Schuhwerk im Winter. Amerika verdanken wir hierin einen großen Fortschritt. Die amerikanische Form der Schuhe ist dem menschlichen Fuß angepaßt, nicht wie bisher Mode, daß der Fuß sich dem spitzen Schnabelschuh anpassen müßte. Gummischuhe und luftdichte sogenannte Schneeschuhe sind zu verwerfen. Es findet dadurch eine starke Schweiss-Entwicklung und Anfassung statt, so daß die Strümpfe oft so naß sind, wie wenn man im Wasser gestanden wäre.

Von großer Wichtigkeit ist ferner Abhärtung. Das naturgemäße Mittel hierzu ist die frische Luft. Jeder Mensch sollte auch im Winter tagtäglich wenigstens eine Stunde im Freien sich ergehen. Es ist eine schwere Sünde an den Kindern, wenn man sie den lieben langen Tag über in die Stube sperrt, weil es draußen „zu rauh“ ist. Hinzu mit den Kleinen, dann bekommen sie nicht bei jeder Gelegenheit einen Schnupfen oder Katarrh.

Solche Kinder und Erwachsene ertragen dann auch leicht und gerne entweder des Morgens frisch vom Bett weg, oder wenn das nicht angeht, des Abends eine Teil- oder Ganzabwaschung der Körpers mit Wasser von 16 bis 20 Grad Celsius. Entschieden vorzuziehen ist die Abwaschung gleich aus dem Bett heraus, des Morgens, wenn nur einigermaßen das Schlafzimmer oder die Stube erwärmt ist. Leider bringt man die Mütter mit dem besten Willen nicht dazu, bei ihren Kindern diese Waschungen auch während der kalten Jahreszeit regelmäßig zu machen. Sie sollen es zuerst am eigenen Leibe erproben, dann werden sie es mit Freude ihren Kindern gönnen.

(„Schweiz. Blätter für Gesundheitspflege“.)

Vermischtes.

Der Bund schweizerischer Frauenvereine hält am 5. und 6. September d. J. in Genf seine 9. Generalversammlung ab. Das reichhaltige Programm weist unter andern Vorträge über gesellschaftlichen Frauen- und Kinderchutz,

über die Notwendigkeit weiblicher Fortbildungsschulen,

Jugendliche Verbrecher und ihre Stellung im Strafrecht auf. Auch werden die verschiedenen Kommissionen Bericht erstattet über ihre Tätigkeit im verflossenen Jahre.

Von der Kommission für Wöchnerinnenversicherung wissen wir, daß sie die Vorberatungen des Entwurfs zur Krankenversicherung eifrig verfolgt hat und dabei die Freude erlebte, sie so aus den Händen dieser Kommission hervorgehen zu sehen, daß sie sich damit einverstanden erklären konnte.

Uns Hebammen fehlt weniger das Interesse an diesen Versammlungen, als vielmehr die Zeit, uns in die reichhaltige Tätigkeit dieses Bundes zu vertiefen und an den Versammlungen teilzunehmen, denn es ist ganz unmöglich, daß es einen kalt läßt, wenn man sieht, wie die Frauen für das Wohl der Frauen und Kinder arbeiten.

Fr. Cornut wird uns als Delegierte dann hoffentlich einen recht ausführlichen Bericht erbringen.

* * *

Die richtige Behandlung von Waschkleidern. In immer reicherer Auswahl, in entzückender Musterung und in den mannigfachsten Farben kommen Waschstoffe verschiedenster Gattung in den Handel, und die duftigsten Waschkleider erstehen aus ihnen. Aber, o weh, nach der ersten Wäsche haben sie gar oft Frische und Farbenpracht eingebüßt und entrüstete Klagen über unechte Farben werden laut. Ganz mit Unrecht, denn auch diffizile Farben sind bei richtiger Wäsche echt, viel mehr aber erst recht die Durchschnittsfarben. Um die Waschkleider tadellos aus der Wäsche erstehen zu sehen, gibt es zwei ausgezeichnete Reinigungsmittel für sie. Das sind die Quillaharinde, auch Panamaspäne genannt, und die Galleseife, beide sind mit gleich günstigem Erfolge verwendbar, die erstere hat jedoch den Vorzug der Billigkeit. Nimmt man Panamaspäne zum Waschen, so muß man sie mit Wasser aufkochen, durch ein Sieb geben und mit genügend warmem Wasser verbinden, wenn es sich um Waschstoffe in kräftigem Farbenton handelt; will man aber hell- oder zartgründige Gewebe waschen, darf die Quillaharinde nicht kochen, sondern nur über Nacht in einem Beutel im Wasser ausziehen. Die Reinigungsleistung, in der man die Waschkleider wäscht, muß handwarm sein, gepült werden die Kleider in Essigwasser, das die Farben wieder aufbessert, falls sie etwas abgeblättert sind. Nimmt man Galleseife zum Waschen, so löst man sie in Wasser, kocht die Seifenlösung auf und läßt sie dann genügend abkühlen, bevor man die Kleider in ihr wäscht. Das Spülen geschieht ebenfalls in Essigwasser. Zum Steifen aller Waschkleider ist weiße, aufgelsoste, sorgsam durch ein Mulltuch gegossene Gelatine unübertrefflich. Das Trocknen muß an einem lustigen, aber nicht sonnigen Ort geschehen, das Plätzen wird vorgenommen, wenn die Kleider abgetrocknet, aber noch etwas feucht sind. Nach

einer solchen Behandlung erscheinen auch die zartesten Waschkleider wie neu aus der Wäsche.

Ein 110 Pfund schweres Baby. Die Ostseite New-Yorks beherbergt in ihren Mauern etwas, was man beinahe ein Weltwunder nennen könnte: ein 25 Monate altes Mädchen, das ein respektables Gewicht von nicht weniger als 110 Pfund hat.

Die kleine Riesendame heißt Adelina Guitilla und ist das Kind eines biedern Schneiders, der im vierten Stock einer sechsetagigen Mietstafserne wohnt. Das Mammutbaby kam in verschiedener Hinsicht als eine Art Rekordbrecherin angesehen werden. Adelina schläft nie weniger als 14 Stunden im Tage und obwohl sie erst 2 Jahre und ein Monat alt ist, schreit sie doch selten. Adelina wog, als sie auf die Welt kam, nur wenig mehr als andere Kinder. Aber sie wuchs zum Schrecken ihrer Eltern mit erstaunlicher Schnelligkeit. Das Wunderkind ist bereits von vielen Ärzten untersucht worden. Die Gelehrten haben aber nichts anderes als das enorme Gewicht des Babys feststellen können. Dabei ist Adelina nicht so viel, wie in Anbetracht ihres Gewichtes erwartet werden könnte. Sie sitzt mit ihren Eltern am Tisch und genießt von allem, was jene zu sich nehmen. Im letzten Winter gewann Adelina auf einer Ausstellung den ersten Preis, da sie für das schwerste, prächtigste und wunderlichste Kind erklärt wurde. Und da sie noch immer munter weiter wächst, so hat sie alle Aussicht, in kurzem die erste Riesendame der Welt zu werden.

* * *

— + Seit kurzer Zeit, im Laufe von zwei Monaten hat der Tod drei unserer Sektionsmitglieder abberufen.

Frl. Emma Ruhbaum praktizierte in Büren an der Aare. Im Jahre 1907 trat sie als junge Hebammme unserer Sektion bei und im

Juni d. J. traf die Nachricht von ihrem Tod ein. Wie schwer muß es den Angehörigen geworden sein, sie so jung und hoffnungsvoll zu verlieren!

Als Erlöser trat der Tod dagegen bei Frau Käfer ein, die seit längerer Zeit an Brustfellentzündung darniederlag und schon vor zehn Jahren ungefähr dasselbe Leiden durchmachte, von dem sie sich nie so ganz wieder erholt hat. Im Verein hat man sie wenig gesehen, trotzdem sie in Bern wohnte; doch hat sie als Mitglied die Wohltat der Kranken- und Sektionsfasse genossen.

Und lebthin haben wir der alten, lieben Frau Studi die letzte Ehre erwiesen. Nachdem sie noch eine Kollegin besucht, scheinbar ganz wohl und munter, hat sie sich am Abend ins Bett gelegt und wurde am Morgen tot gefunden. Ohne Kampf, ohne Schmerzen ist sie geschieden. Das gleiche war ihr nicht im Leben verschieden. Als junge Gattin und Mutter verlor sie ihren Mann früh. Sie erlernte dann den Hebammenberuf, den sie volle 45 Jahre ausübte. Als Kollegin war sie immer freundlich und verträglich und hat nie über Andere ein mißfälltiges Urteil abgegeben, wie das leider jetzt noch recht oft geschieht.

Bewahren wir unsern verstorbenen Kolleginnen ein freundliches Andenken!

Für die Sektion Bern:
A. Baumgartner.

Einsendungen für die Zeitung müssen unbedingt bis längstens am 10. des Monats in den Händen der Redaktion sein, sonst können sie nicht berücksichtigt werden für die nächste Nummer. Bitte sich endlich daran zu halten!

Das Sanitätsgeschäft M. SCHÄFERER A.-G.
Bern und Lausanne empfiehlt in nur prima Qualität bei billigen Preisen sämtliche zur notwendigen Kranken- & Gesundheitspflege Apparate und Utensilien wie

Bettunterlagstoffe	Gesundheits-Corsette
Bettschlüsseln	Irrigatoren
Fieber-Thermometer	Urinale
Milchsterilisations-apparate	Bade-Thermometer
Leibbinden	Wochenbettbinden
Bruchbänder	Geradehalter
Gummistrümpfe	Elastische Binden
	Massage-Artikel

Für Hebammen Vorzugspreise.
Man verlange unsern neuen, reich illustrierten Katalog über Krankenpflege-Artikel.

336

Weitauß Hebammen- und Kinderseife.

Als die reinste und billigste Toilettenseife, absolut sicher für die Hautpflege, (auch auch für **Hebammen** und für die **Kinderstube**), hat sich die „Toilette-Sammelseife“ oder „Velvet Soap“ bewährt.

Die „Sammelseife“ ist von Hrn. Dr. Schäffer, Universitätsprofessor und Kantons-Chemiker in Bern, auf Reinheit geprüft und steht unter internationalem Markenschutz. Der beispiellos billige Preis von 45 Cts. für ein nachweisbar aus erstklassigem Material hergestelltes Produkt ist einzig dem **Massenverbrauch** zu verdanken.

Die „Toilette-Sammelseife“ ist à 45 Cts. (Schachtel à 3 Stück Fr. 1.00) erhältlich im **Generaldepot Locher & Co.**, Spitalgasse 42, Bern, gegründet 1831. Man versendet direkt unter Nachnahme überall hin, wo Depots allenfalls noch nicht vorhanden sind.

(343)

Offene Beine.

Ein Zeugnis von vielen (nach den Originalen).

Frau Johanna Berger in L. (Kt. Graubünden) schreibt: Durch Vermittlung einer Bekannten gelangte ich zu einem Topf Baricol. Da daselbe meiner Mutter bei ihrem schmerzhaften Krampfadlerleiden vortrefflich Linderung verschafft und die Bunde täglich kleiner wird, so erfüllte höfl. um Zuwendung eines Topfes.

Frau Louise Hirsbrunner, Hebammme in W. (Kt. Bern) schreibt: Ihre Salbe Baricol ist wirklich ausgezeichnet.

Baricol (gef. gleich. Nr. 14133) von Apoth. Dr. F. Göttig in Basel ist zur Bett das beste, ärztlich empfohlen und verordnete Spezialmittel gegen Krampfadern und deren Geschwüre, schmerzhafte Hämosthoden, schwere heilende Wunden etc. in verschiedenen Krankenhäusern im Gebrauch. Preis per Topf Fr. 3.—. Brödöhlre gratis.

Hebammen 25 % Rabatt bei Fronto-Zuführung.

404

Im Kinderheim

des Samaritervereins Aarau finden Kinder im Alter von 2 Wochen bis 5 Jahren jederzeit Aufnahme bei lieblicher Versorgung und rationeller Ernährung.

Keine Hebammme

sollte versäumen, sich ein Gratismuster von Birkles

Gesundheits- Kindernähr - Bwieback und Bwieback-Mehl

schicken zu lassen; wird franco zugefandt. Für Bwieback, Kinder und Krante ist dieser Bwieback unentbehrlich. Hoher Nährgehalt. Leicht verdaulich. Arztl. erprobt und bestens empfohlen. — Wobei Ablagen, Verlande von 2 Franten an franco. Bestellungen durch Hebammen erhalten Rabatt und bei 10 Bestellungen ein schönes Geschenk.

Birkles Bwiebackbäckerei, Weizikon (Kt. Zürich).

359

Weiningen.**Offene Hebammen-Stelle.**

Infolge Wegzuges der bisherigen Inhaberin ist die Hebammenstelle hiesiger Gemeinde sofort neu zu besetzen. Jährliche Geburtenzahl 15 bis 20. Wartgeld Fr. 200.

Schriftliche Anmeldungen sind bis 23. September 1908 dem Präsidenten der Gesundheitskommission, Herr Präsident Vogler, einzureichen.

Weiningen, den 20. Juli 1908. 420

(O. F. 1679)

Die Gesundheitskommission.

Man verlange in allen Apotheken und Drogerien:

Ein ideales Frühstücksgetränk für Gesunde und Kranke.

Ovomaltine

ersetzt Kaffee, Thee, Kakao, Schokolade

Kraftnahrung von feinstem Wohlgeschmack

für Kinder in den Entwicklungsjahren, schwangere oder stillende Frauen, geistig u. körperlich Erschöpfte, Nervöse, Magenleidende, Tuberkulöse, alternde Leute etc.

Denkbar einfachste Zubereitung für Touristen, Sportsleute, Reisende.

Preis per Büchse von 250 Gramm Fr. 1.75

 " " " " " 3.25

Maltosan

(363)

Dr. WANDER's Kindernahrung für magendarmkrank Säuglinge. Neue, wissenschaftlich begründete und bereits mit grosstem Erfolg gegen Verdauungsstörungen des Säuglingsalters angewandte Kindernahrung.

Fabrik diätetischer Präparate Dr. A. WANDER, Bern.

Offene Beine

mit Krampfadern, Verhärtungen und Spannungen werden sachkundig und gewissenhaft behandelt und geheilt durch

Frau Witwe Blatt, Arzt's sel.

staatl. bew. Privat-Kranken-Pension

Büren a. A.

(410)

vis-à-vis dem Bahnhof.

Telephon im Hause.

Verlangen Sie überall Kinder-Saugflasche „Liebling“

Wichtig für jede Hausmutter!

Hauptvorteil:

Kein Zerspringen und Losreissen der Sauger mehr.

(Daher grösste Dauerhaftigkeit derselben.)



Hauptvorteile:

Kein Ausfließen der Milch mehr. Einfachste und reinlichste Behandlung

Entspricht allen Anforderungen jeder intelligenten und sparsamen Hausmutter.

Ueber 1/4 Million im Gebrauch.

Lohnender Verkaufsartikel für Hebammen.

Engros-Versand: **J. M. Bader**, Bellerivestr., Zürich V. (411)

**Schreiber's „Salus“-Leibbinden**

379

Nach ärztlichem Gutachten das Vollkommenste! Keine Schenkelriemen.

Erhältlich in fünf Modellen in den Sanitätsgeschäften oder direkt bei

Frau Schreiber-Waldner,

Hebamme, Basel.

Illustrierte Prospekte gratis.

Für Hebammen Spezialpreise.

Dr. N. Gerber's Kefir

und

Dr. N. Gerber's Kefir mit Eisen

in nur sterilisierten Flaschen

hergestellt aus extra gereinigter Vollmilch nach den neuesten wissenschaftlichen, technischen Prinzipien und Verfahren.

Aerztlich begutachtet

Prospekte gratis durch:

405

Dr. N. Gerber's Molkerei
Zürich III.

Eheleute!

Wenn Sie einen Kinderwagen brauchen, lassen Sie den Katalog mit 300 Abbildungen kommen. Die Auswahl unter 100 Wagen und unter 24 Farben, die Sie an Ihren Orte nicht finden und die

20 bis 40 Prozent billigere Preise

als irgendwo haben mir einen stets wachsenden Absatz nach den entferntesten Gegenenden der Schweiz gesichert. Ich liefer:

Wagen mit dichtem Korb	à Fr. 27.50
Wagen mit gefiltertem, durchbrochenem Korb	35.—
Wagen mit feinem Rohrkorb	" " 45.—
Hochfeine Prinzesswagen	" " 56.50

Frankierte Sendung.

Garantie: Austausch.

E. Baumann, Aarau.**Der beste Kinderschutz**

sind **Schaller's Kinderwagen** ☺ ☺ ☺

Schaller's Kinderstühle ☺ ☺ ☺



Gust. Schaller & Co., Emmishofen (Schweiz), Konstanz (Baden)

Gegründet 1837

Kaiser's Kindermehl

gibt
Kraft & Knochen

Empfiehlt den Müttern das ärztlich erprobte und empfohlene Kaiser's Kindermehl. Jede Mutter erspart dadurch nicht nur viel Geld, sondern sie hat auch tatsächlich das Beste und Zuträglichste für ihren Liebling. Es ist die nahrhafteste und leichtverdaulichste Nahrung für gesunde und kranke Kinder. Darmerkrankungen werden verhütet und beseitigt.

Vorzüglichster Ersatz für Muttermilch!
Preis 1/4 und 1/2 Ko.-Dosen 65 Cts. u. Fr. 1.20

FR. KAISER, St. Margrethen

— (Schweiz). —

(419)

Axelrods Kephir

wird als ausgezeichnetes Heil- und Nahrungsmittel bei Magen- und Lungenleiden, schwerem Wochenbett, bei Blutarmut

Eisenkephir

von medizinischen Autoritäten empfohlen.

Unser Kephir seit Jahren eingeführt:

Kantonsspital

Pflegerinnenschule

Kinderspital

Augenklinik

Orthopäd. Institute

Frauenklinik

Schwesternhaus

Notkrankenstube

Parazelsus

und vielen andern Kliniken.

Axelrod & Cie.,

406

Schweiz. Kephiranstalt, Rämistr. 33, Zürich.



Lactogen

Erstklassiges Kindermehl
mit höchsten Auszeichnungen

Fabrik:

J. Lehmann, Bern (Schweiz)

enthält reine Schweizer Alpenmilch und wird von bedeutenden Chemikern als von **tadelloser Reinheit und Güte** anerkannt.

verbindet mit seinem grossen Nährgehalt besonders **Knochen** und **blutbildende** Eigenschaften.

wird vom **empfindlichsten** Kindermagen vertragen, ist **leicht verdaulich** und von **vorzüglichem Geschmack**. (341)

ist infolge seiner Trockenheit u. rationellen Verpackung **halbarer** als weitaus die meisten ähnlichen Präparate und gewinnt diesen gegenüber $\frac{1}{3}$ an Volumen.

Erhältlich in allen ersten Apotheken und Drogerien.



(H 227 X)

337

Sanitätsgeschäft Schindler-Probst
Bern, Amthausgasse 20 — Biel, Unterer Quai 39
empfiehlt den verehrten Hebammen
vorzügliche Leibbinden für das Wochenbett
(Fr. 3.50)

Eigenes Fabrikat, saubere, solide Ausführung

364



Aerztlich empfohlen als Badezusatz ersten Ranges zu Erstlingsbädern. Unerreicht in ihrer Wirkung bei Behandlung von Hautrötungen und Wundsein kleiner Kinder.

Von verblüffender Wirkung in der Behandlung von Kinderhautausschlägen jeder Art.

Zum Gebrauch in der Kinderpflege verlange man ausdrücklich Kinder- oder Toilettебäder.

Den Tit. Hebammen halten wir **Gratismuster** jederzeit zur Verfügung. — Zu haben in den Apotheken und Drogerien, wo noch nicht erhältlich, direkt bei den

alleinigen Fabrikanten Maggi & Co., Zürich.

DR. LAHMANN's VEGETABILE MILCH

Hewel & Veithen, Kaiserl. Königl. Hoflieferanten, Köln u. Wien



Dr. Lahmann's
Vegetable Milk der Kuh-
milch zugesetzt, bildet das
der Muttermilch
gleichkommende
Nahrungsmittel für
Säuglinge.
Man verlange aus-
führliche Abhandlung.

367

Engelhard's Diachylon-Wund-Puder

Dieses Präparat enthält das bekannte heilkraftige **Diachylon-Pflaster** fein verteilt in Puder unter Beimischung von **Borsäure**. **Unübertroffen als Einstreumittel** für kleine Kinder, gegen Wundlaufen d. Füsse, übelriechenden Schweiß, Entzündung u. Rötung d. Haut etc.

Herr Sanitätsrat **Dr. Vömel**, Chefarzt an der hiesigen Entbindungs-Anstalt, schreibt über die Wirkung des Puders u. a.:

« Beim Wundsein kleiner Kinder ist er mir ganz unentbehrlich geworden; in meiner ganzen Klientel, sowie auch in der städtischen Entbindungs-Anstalt ist derselbe eingeführt. »

Fabrik pharmaceut. Präparate **Karl Engelhard**, Frankfurt a. M.
Zu beziehen durch die Apotheken. (354)



Erfolgreich inseriert man in der **„Schweizer Hebammme“**.